



Iktatószám

Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tárgy

308

Hely

Idő

"1914"

Személy

Helyszám

Szerző

Cím

Bpester Langmuth.

Forrás:

Neues Pester Journal

Bp.

1914 VII/19

(Hely)

(Idő)

* **Budapester Langmuth.** Wir Budapester sind die langmüthigsten und geduldigsten Geschöpfe der Welt, die alle Unannehmlichkeiten und Fährnisse mit wahrhaft orientalischem Gleichmuth über uns ergehen lassen, ohne den Versuch zu unternehmen, gegen sie zu protestiren oder Abhilfe zu schaffen. Wir sind in dieser Beziehung gleichgiltig bis zur Indolenz, lassen unsere ureigensten Interessen außer Acht und gehen einfach zur Tagesordnung über, ohne uns darum zu kümmern, was mit uns und um uns her geschieht. Es gibt in unserer Lokalchronik kein Ereigniß, das uns länger als ein oder zwei Tage zu beschäftigen, uns aus unserer Bethargie aufzurütteln im Stande wäre. Wird irgend ein sensationelle Mord begangen, eine Riesendefraudation verübt oder hält ein anderer Kriminalfall unsere Polizei in Athem, die Budapester vermögen sich nicht übermäßig zu erschauern. Sie besprechen den „interessanten Fall“ beim Stammtisch im Kaffeehause oder daheim in der behaglichen Wohnung, geben ihre Ansichten zum Besten, lassen sich aber sonst nicht aus dem Gleichgewicht bringen. Von einer Unterstützung oder Mithilfe bei den ermüdenden und schwierigen polizeilichen Recherchen ist bei uns in Budapest in der Regel keine Rede. Die Leute fürchten sich vor den „Laufereien“, die die freiwilligen Detektivdienste zur Folge haben können, und denken nicht daran, die Polizei in ihrer Thätigkeit zu unterstützen. Derartige Fälle gehören bei uns zu den Ausnahmefällen. Wie ganz anders ist der Wiener in dieser Hinsicht! Er läuft in derartigen Fällen sofort zur Polizei, gibt seine Wahrnehmungen zu Protokoll und ist überglücklich, wenn ihm der Kriminalkommissär Red' und Antwort steht. Man weiß aus Erfahrung, daß durch freiwillige Detektive schon so manches Verbrechen aufgedeckt worden ist. Die Budapester haben in der letzten Zeit wieder einen Beweis für ihre schier un-

erschöpfliche Langmuth geliefert. Es ist einist wegen Reparatur auch die Drahtseilrampe abgeförmliche Fluth von Unannehmlichkeiten und Uebel'sperret worden! Man weiß, was die Kettenbrücke und ständen über sie hereingebrochen, die sie wortlos, ie Drahtseilrampe im Verkehr zwischen dem rechten ohne zu murren, erdulden. Da ist vor Allem das und dem linken Donauufer bedeuten und wird da famose Rauchverbot auf den Perrons der elektrischen Lauben, daß die Einstellung des Verkehrs auf der Waggon, eine unverfälschte Budapester Spezialität, Drahtseilrampe die Budapester außer Rand und wie sie im Buche geschrieben steht. Eine unzweck Band gebracht hat. Nichts ist geschehen, nicht der mäßigere und sinnlosere Verordnung ist von beschüchternste Protest ist laut geworden! Die Leute Polizei seit Jahren nicht erlassen worden. Die Rauche fügen sich in die neue Sachlage und erdulden die sind von dieser Verordnung schwer betroffen worden, si himmelschreiendsten Einschränkungen, die schwersten müssen, wenn sie die Elektrische benützen, für diese Bei Attentate auf die Bequemlichkeit und ihre Tasche. auf einen für sie unentbehrlichen Genuß verzichten Will man in diesen Tagen die Festung erreichen, ohne daß die Nothwendigkeit dazu vorhanden wäre und hat man die Zeit nicht, um den langen Fuß- denn die Gründe, auf die man sich beim Erlassen weg zu benützen, dann bleibt nichts Anderes des Rauchverbots berufen hat, sind null und nichtig übrig, als ein Autotaxi oder einen Wagen Und dieses draconische Verbot, auf dessen Einhaltung zu miethen. Da in der Hauptstadt schon einalm Kondukteure, Kontrollore und Polizisten mit einem Eisen mit der Absperrung der öffentlichen Kommunikations- achten, der einer besseren Sache würdig ist, wurde vor mittel begonnen worden ist, faßte man sich rasch den Budapestern als etwas Selbstverständliches hinge ein Herz und sperre ganz im Geheimen so über nommen. Nicht einmal in den ersten Tagen des Nacht auch die Ferdinandsbrücke ab. Ebenfalls wegen Verbotes gab es nennenswerthen Widerspruch oder dringender Reparaturen. Eine schwach besuchte Ver- Refens. Selbst die leidenschaftlichsten Raucher fügten sammlung war die Antwort auf diese neuerliche sich still in das angeblich Unabänderliche. Heute aber Einschränkung. Es ist wahrhaftig ein Zug edelster wird über das Rauchverbot nicht einmal mehr ge- Menschlichkeit und Güte, daß für die nächste Zeit sprachen. Es besteht und wird voraussichtlich auch die Errichtung eines Fußsteiges — in Aussicht ge- nach Jahren bestehen. Dann kam die Absperrung stellt worden ist. Das große Publikum hat aber auch der Kettenbrücke, die schwere Verkehrsmisern herauf die Absperrung der Ferdinandsbrücke nicht sonderlich beschwor, die wohl so lange nicht aus der Welt ge- erschafft. Wir könnten die Reihe der Budapester schaffst werden, bis die Kettenbrücke dem Verkehr Spezialitäten, der Unannehmlichkeiten, die unser Pu- wieder übergeben wird. Das aber wird im günstigsten blikum als etwas Selbstverständliches hinnimmt, bis Falle noch bis zum Herbst nächsten Jahres dauern ins Unendliche fortsetzen, wollen aber nur noch an Der erste und zweite Bezirk der Hauptstadt ist jeß die Unsicherheit in der nächsten Umgebung, in den nur sehr schwer und mit bedeutendem Zeitverlust zu Sommerfrischen, an die vielen aufgerissenen Straßen erreichen, denn auch die Omnibusse verkehren seit de und auf die anhaltende Theuerung der Lebensmittel Absperrung der Brücke nur bis zum Elisabethplatz hinweisen, lauter Dinge, gegen die wir Budapester Will man gar in die Festung gelangen, dann uns nicht im Geringsten wehren. Fürwahr, es ist erst lernt man die Verkehrsmisern Budapests ir hoch an der Zeit, daß wir uns auf die Füße stellen und zeiaen, daß auch unsere Geduld erschöpft ist.